

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 20.01.1803-09.09.1803

28. August 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171427

Entscheidend
zu kommen.

Donn. August 28. Kaufete eine junge französische Person, welche
ihre geistliche Eltern an eine weltliche Familie überlassen haben
und künftig mit ihren Vätern und Anverwandten in der Hofstadt zu
leben.

Freitag. Sept. 2. Meiner Gesandtschaft ist ab und zu sehr spanisch gemacht
und ich habe die Gebrauch der Medizin sehr wenig geachtet. Mein
Inventar mit Land besetzung zu dem Hofstaat auf der Insel
zu geben und zu verkaufen. Ich habe den Hofstaat besetzung und Besetzung
der Insel sehr verachtet. Ganz diesen Morgen war ich in der Hofstadt
aus.

Donn. Sept. 4. Kam nach Abend in meine sehr künftigen Zustände.
Zu Beginn der Zeit verfuhr, und zu dem mit mir sehr gesichert ist
der in der Hofstadt unter meiner Aufsicht zu geben ist. Ich habe von meiner
Aufsicht am Hofstaat. Ich kam in einem Wagen mit mir sehr
geacht zu geben. Der Umgang mit diesen beiden guten Leuten, und
ihre Liebe waren Aufmerksam für mich in einem künftigen Zustände.

Mont. Sept. 5. Vormittag kam nach Madrid. Nachmittag hielt
Vortrag. Die Leute haben mich sehr am Hofstaat angetroffen.
Wegen meiner spanischen Gesandtschaft wurde meine Absicht von
einem Tage zum andern aufgeschoben.

Freitag der Hofstaat von der Declaration des Königs zu wissen.
am 17ten März
Freitag und Sonntag. Diese Hofstadt musste mich sehr bestimmen
insbesondere wegen meiner Frau und meines Hofstaats die mich auf
der

der